

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEB Lateinische Literatur

Personale Informationsmittel

Marcus Valerius MARTIALIS

Epigramme

EDITION

- 23-3** *Die bissigsten Spottgedichte Martials* / Karl-Wilhelm Weeber.
- Ditzingen : Reclam, 2023. - 183 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14427). - ISBN 978-3-15-014427-5 : EUR 8.00
[**#8776**]

Karl-Wilhelm Weeber lädt ein – zu einem „Stück normaler Kulturgeschichte, wie sie beim isolierten Blick auf die ‚Großen‘ nicht selten zu kurz kommt“ (*Einleitung*, S. 8). Als ‚Vergil‘ (frei nach Dante) fungiert dabei Martial.

Der Verfasser wählt aus dessen Gesamtwerk von offenbar 1554 ‚Epigrammen‘¹ 75 Gedichte aus, um ihn „auf seinen satirischen Streifzügen durch das antike Rom zu begleiten und mit den vielen Alltagstypen Bekanntschaft zu machen, die diese Zivilisation mindestens ebenso prägten wie der große Feldherr Caesar, der große Moralist Seneca und der große kaiserliche Entertainer Nero“ (ebd. S. 13).

Diese Schlaglichter auf ‚menschliche Schwächen‘ (oder ‚Laster‘, wie man den lateinischen Begriff *vitia* auch zu übersetzen pflegte) verteilen sich über 14 thematische Schwerpunkte, die Martial mit spitzer Feder aufspießt.² „Die Rahmentexte leuchten sachliche historische Hintergründe aus und geben philologische Fingerzeige zu den literarisch ausgefeilten Gedichten“ (ebd.).

¹ Vgl. *Epigramme* : lateinisch-deutsch / M. Valerius Martialis. Hrsg. und übers. von Paul Barié und Winfried Schindler. - 3., vollst. überarb. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013 [zuerst 1999]. - 1561 S. ; 18 cm. - Einheitssacht.: Epigrammata <dt.>. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-05-006281-5 : EUR 99.95 [#4201]. - Rez.: *IFB* 15-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz44295901Xrez-1.pdf?id=7273>, hier S. [1085].

² Alle Kapitel beginnen mit ‚Gegen‘: *Gegen fiese Gastgeber*, *Gegen Mahlzeitschnorrer*, *Gegen Geschenkeshändler* usw. - Inhaltsverzeichnis: <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-014427-5.pdf> - Demnächst utner: <https://d-nb.info/1289271771> - „Damit einzelne Kapitel in sich abgeschlossen sind, wurden einige wenige Überschneidungen und Wiederholungen in Kauf genommen“ (*Einleitung*, S. 13).

Die inhaltliche Ausrichtung³ unterscheidet diese ‚Blütenlese‘ von einer *best-of*-Auswahl;⁴ der *Anhang* kann sich auf *Literaturhinweise* und ein *Verzeichnis der enthaltenen Epigramme* beschränken (S. 179 - 182 bzw. 183), da Weeber alles, was er zu den Texten zu sagen hat, vor Ort sagt.⁵

Entsprechend knapp fällt auch die *Einleitung* aus, eine Art *appetizer* oder *captatio benevolentiae* (S. 7 - 14); immerhin wird ‚jüngste Forschung‘ abwägend-ausgewogen – und im Grundzug eher zustimmend – rezipiert.⁶

Doch um einen Beitrag zur Fachwissenschaft geht es Weeber auch gar nicht, sondern um Gegenwartsbezug⁷ und -wirkung. Sein Stil liest sich flüs-

³ Vgl. in vergleichbarer Anlage **Vorsicht, Arzt!** : Medizin(er)kritisches aus dem alten Rom ; Lateinisch/Deutsch / ausgew., hrsg. und übers. von Karl-Wilhelm Weeber. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 112 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19680). - ISBN 978-3-15-019680-9 : EUR 6.00 [#6958]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10359> und die bei-läufige Bemerkung „›Mit Martial in den Bädern‹ – das könnte locker ein eigenes Bändchen füllen“ (*11 Gegen Voyeure, Kletten und Ferkel*, S. 135).

⁴ **Epigramme** : Lateinisch/Deutsch / M. Valerius Martialis ; ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Niklas Holzberg. - Bibliographisch aktualisierte Ausgabe. - Ditzingen : Reclam, 2018 [zuerst 2008]. - 299 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18544). - ISBN 978-3-15-018544-5 : EUR 8.00: „... diese [sc. Auswahl] soll lediglich dem Zweck dienen, einen ersten Zugang zum poetischen Werk Martials zu eröffnen und anhand derjenigen Epigramme, die mir besonders gelungen erscheinen, das zu belegen, was dem jüngeren Plinius in seinem Nachruf auf den Dichter (*Briefe* 3,21) noch nicht bewusst war: Martial ist der Klassiker des Epigramms“ (*Nachwort*, S. 299).

⁵ Die lockere Kommentierung der Texte erinnert an die „Interpretationen“ in **Epigrammaton liber decimus** : Text, Übersetzung, Interpretationen = Das zehnte Epigrammbuch / Marcus Valerius Martialis. Mit einer Einl., Martial-Bibliogr. und einem rezeptionsgeschichtlichen Anh. hrsg. von Gregor Damschen und Andreas Heil. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2004. - XVI, 507 S. ; 21 cm. - (Studien zur klassischen Philologie ; 148). - ISBN 978-3-631-52821-1 : EUR 79.50

⁶ **Personen und „persona“ in den Epigrammen Martials** / Walter Kißel. - Stuttgart : Steiner, 2022 [ersch. 2021]. - 233 S. ; 25 cm. - (Palingenesia ; 132). - ISBN 978-3-515-13128-5 : EUR 54.00 [#7872] - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11302> - Im Text liest man zu solchen Fragen etwa: „Aber ist das überhaupt ein realistisches Geschehen, das Martial da beschreibt? Oder doch eher ein phantasievoller Einfall des Satirikers?“ und „Das dichterische Ich ist kaum mit dem tatsächlichen Martial gleichzusetzen ...“ (erneut *11 Gegen Voyeure, Kletten und Ferkel*, S. 140 bzw. 141).

⁷ Vgl. z.B. „Wie gut, dass wir diese römische Mentalität überwunden haben!“ (*3 Gegen Geschenkejäger*, S. 53), „Was heute als eminent politisch inkorrekt gilt, stieß beim römischen Lesepublikum offenkundig auf eine Menge Beifall“ (*11 Gegen Voyeure, Kletten und Ferkel*, S. 143 - 144) oder „Dank Werten und Konzepten wie Menschenrechte, Menschenwürde, Minderheitenschutz und politische[r] Korrektheit sind wir heute sehr viel sensibler geworden ... Das antike Rom kannte die erwähnten Konzepte nicht und deshalb auch nicht die von ihnen eingeforderte Sensibilität“ (*14 Gegen gesellschaftliche Minderheiten und vom Schicksal hart Getroffene*, S. 166).

sig und kurzweilig. Ein Wermutstropfen ist allerdings die Darbietung der Texte.

Einmal mehr folgt die Übersetzung auf das lateinische Original; konkret muß man in knapp 20 Fällen umblättern, um teilweise oder in Gänze zur deutschen Version eines Epigramms zu gelangen. Ob es in den anderen Fällen gelingt zusammenzusehen, was zusammengehört, scheint mehr als fraglich – und das nicht nur oder erst deswegen, weil die Zahl der deutschen Zeilen (mit Umbruch und Einzug) die der lateinischen Verse (beide ohne Zählung) beträchtlich übersteigt.⁸

In seinem Rahmen überraschend äußert sich Weeber zur Textgestalt(ung): „Der lateinische Text wurde auf Grundlage der Ausgabe von W. M. Lindsay erstellt: M. Val. Martialis: Epigrammata. Oxford: Clarendon Press, 2007“ (*Verzeichnis der enthaltenen Epigramme*, S. 183). Statt „wurde auf Grundlage der Ausgabe ... erstellt“ sollte es einfach „folgt“ heißen.⁹

Ebenfalls ungewöhnlich findet sich am Ende eine ‚Werbeanzeige‘ gleichsam in eigener Sache (S. [184]): „Mehr Unverblühtes aus dem alten Rom gefällig? Karl-Wilhelm Weeber zeigt, wie die Römer schimpften, fluchten, beleidigten und spotteten“.¹⁰ Zur Abteilung ‚Marketing‘ ist wohl auch der Titel ‚bissigste Spottgedichte‘ zu zählen, dem auf der Umschlagrückseite „die eindrucklichsten Epigramme“ (sc. „des gefeierten römischen Dichters“) gegenüberstehen. Wenn denn derlei Klappern zum Erfolg führt und den Weg für weitere unterhaltsam-anregende Publikationen ebnet, seien solche Mittel ob des guten Zwecks ausdrücklich gutgeheißen! Die Antike kann für ansprechende Vertreter ihrer Sache vom Schlage eines Karl-Wilhelm Weeber nur dankbar sein.¹¹

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

⁸ Beim mit 25 Versen längsten Einzeltext des Bändchens (XII 32 = S. 172 - 173) findet sich die Übersetzung (insgesamt 44 Zeilen) für Vers 10 ff. erst auf Seite 174.

⁹ Die dem Rezensenten – Orthographie und Interpunktion ausgenommen – aufgefallenen Abweichungen *exceptas* statt *acceptas* und *propin* statt *tropin* (XII 82,4 bzw. 11; S. 34) sowie *veros* statt *vero* (IX 59,19; S. 108) dürften diese Einschätzung ebenso stützen wie das singuläre Trema bei *coëmat* (X 80,4; S. 92). An einer Stelle (IX 68,7; S. 161) hat sich versehentlich und metrisch wie grammatisch regelwidrig anstelle des ‚richtigen‘ *clamor* ein *clamore* eingeschlichen.

¹⁰ Es geht um **Schöner schimpfen auf Latein** / Karl-Wilhelm Weeber. - Ditzingen : Reclam, 2022. - 128 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14308). - ISBN 978-3-15-014308-7 : EUR 8.00 [#8255] . - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11706>

¹¹ Nicht vergessen sei an dieser Stelle der Verlag, der offenkundig programmatisch in diesem Bereich vielfach Bemerkens- wie Lobenswertes leistet: Möge er sich dies noch lange leisten können!

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12246>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12246>